

malerei, Südd., 1586, K 125.000. Nr. 5 Stangenglas, Deutsch, 16. J., 340.000. Nr. 6 Henkelkrug, Böhmen 1597, K 400.000. Nr. 7 Stangenglas, Deutsch, 16. bis 17. J., K 610.000. Nr. 8 Pilgerflasche, Deutsch, 16. bis 17. J., K 62.000. Nr. 9 Kupfervergoldeter Deckelhumpen mit bunter Hinterglasmalerei, Deutschland, um 1600, K 1.200.000. Nr. 10 Reichsadlerhumpen, Böhmisches (?), um 1600, K 680.000. Nr. 11 Becher, Holland, 17. J., K 100.000. Nr. 12 Glas, mit Diamant gerissen, Holland, zw. H. 17. J., K 90.000. Nr. 13 Becher mit weißemalierter Bärenjagd, Deutschland, um 1650, K 340.000. Nr. 14 Stangenglas, Deutsch, 1658, K 520.000. Nr. 16 Desgl. 1678, K 250.000. Nr. 17 Becher, fränkisch 1672, K 550.000. Nr. 18 Humpen (Hofkellereiglas), Sachsen, 1693, K 550.000. Nr. 19 Sächsisches Hofkellereiglas, Sachsen, Ende 17. J., K 630.000. Nr. 20 Sächsischer Hofkellereibecker, Sachsen, Ende 17. J., K 240.000. Nr. 21 Hoher, geschnittener Pokal, Nürnberg, Ende 17. J., Arbeit von Schwanhardt ? K 510.000. Nr. 22 Balusterpokal, Nürnberg, Ende 17. J., K 190.000. Nr. 23 Hoher, geschnittener Pokal, Nürnberg, 1680. Arbeit von Hermann Schwinger, K 950.000. Nr. 24 Flasche, Deutsch, Ende 17. J., K 50.000. Nr. 25 Deckelkrug, Deutsch, Anf. 17. J., K 87.000. Nr. 26 Deckelpokal, Deutsch, 17. J., K 150.000. Nr. 27 Paßglas, Sachsen (?), 17. bis 18. J., K 150.000. Nr. 28 Ein Paar Paßgläser, Sachsen, 18. J., K 110.000. Nr. 29 Flasche, Böhmen, 1716, K 71.000. Nr. 30 Ein Paar kleine Henkelgläser, Böhmen, 18. J., K 53.000. Nr. 31 Flakon mit goldgehöhter Schwarzlotmalerei, Schlesien, 1. H. 18. J., K 180.000. Nr. 32 Flakon mit goldgehöhter Schwarzlotmalerei, Schlesien, 1. H. 18. J., K 410.000. Nr. 33 Flakon mit Schwarzlotmalerei, Schlesien, 1. H. 18. J., K 410.000. Nr. 34 Becher mit goldgehöhter Schwarzlotmalerei, Schles., 1. H. 18. J., K 1.500.000. Nr. 35 Flakon, Deutsch, Anfang 18. J., K 350.000. Nr. 36 Pokal mit Zwischengoldmedaillons, Böhmen, um 1710, K 320.000. Nr. 37 Becher mit buntlasierter Zwischenversilberung, Böhmen, um 1730, K 250.000. Nr. 38 Desgleichen K 450.000. Nr. 39 Flakon mit buntlasierter Zwischenversilberung, Böhmen, um 1730, K 480.000. Nr. 40 Zwischengoldbecher mit Fechtzenen, Deutschböhmen, um 1730, K 460.000. Nr. 42 Ein Paar rote Zwischengoldbecher, Böhmen, um 1730, K 580.000. Nr. 43 Becher mit buntlasierter Zwischenversilberung, Deutschböhmen, um 1730, K 520.000. Nr. 44 Desgl. K 440.000. Nr. 45 Becher mit buntlasierter Zwischenversilberung, Böhmen, um 1730, K 880.000. Nr. 46 Würfelbecher mit Zwischengolddekor., Böhmen, um 1730, K 280.000. Nr. 47 Marmorierter Doppelwand-Deckelbecher, Böhmen, um 1730, K 880.000. Nr. 48 Kleiner Becher, Fichtelbergglas, um 1700, K 50.000. Nr. 49 Henkelkrug, Böhmen, 1700, K 48.000. Nr. 50 Henkelkrug und neun Gläser, um 1700, K 110.000. Nr. 51 Schale, Böhmen, Anf. 18. J., K 30.000. Nr. 52 Schale, Böhmen, Anf. 18. J., K 20.000. Nr. 53 Zwei Schalen, Böhmen, Anf. 18. J., K 100.000. Nr. 54 Drei Schalen, Böhmen, Anf. 18. J., K 50.000. Nr. 55 Deckelpokal, Schlesien, Anf. 18. J., K 42.000. Nr. 56 Deckelpokal, Potsdam, um 1715, K 350.000. Nr. 57 Pokal, Böhmen, um 1720, K 43.000. Nr. 58 Geschnittener Pokal mit Deckel, Nürnberg, um 1720. Arbeit von Killinger, K 900.000. Nr. 59 Pokal, Schlesien, um 1720, K 530.000. Nr. 60 Trichterpokal, Riesengebirge, um 1725, K 60.000. Nr. 61 Deckelpokal, Schlesien, um 1725, K 46.000. Nr. 62 Pokal, Schlesien, um 1730, K 260.000. Nr. 63 Deckelglas mit Henkel, Riesengebirge, um 1735, K 560.000. Nr. 64 Krug

mit Henkel, Schlesien, um 1740, K 400.000. Nr. 65 Henkelkrug mit Zinndeckel, Böhmen, um 1730, K 32.000. Nr. 66 Pokal mit geschnittenem Porträt und Wappen, Karl VI., Schlesien, um 1740, K 830.000. Nr. 67 Konfektschälchen in Schiffchenform, Schlesien, um 1740, K 340.000. Nr. 68 Schale, Böhmen, 1. H. 18. J., K 55.000. Nr. 69 Deckelpokal, Thüringen, um 1730, K 80.000. Nr. 70 Pokal mit geschnittener Allegorie auf das 1000jährige Jubiläum des Klosters Tegernsee, Wohl Bayern 1746, K 600.000. Nr. 71 Zwei kleine Becher, Schlesien 1745, K 180.000. Nr. 72 Becher, Böhmen, um 1750, K 50.000. Nr. 73 Deckelpokal, Schlesien, um 1750, K 32.000. Nr. 74 Flakon, Schlesien, um 1750, K 70.000. Nr. 75 Pokal, Schlesien, um 1760, K 320.000. Nr. 76 Konfektschälchen in Schiffchenform, Schlesien, um 1760, K 900.000. Nr. 77 Deckelpokal mit geschnittenem Porträt der Kaiserin Maria Theresia, Riesengebirge, 1750 bis 1760, K 550.000. Nr. 78 Flasche, Schlesien, Mitte 18. J., K 180.000. Nr. 79 Pokal, Schlesien, Mitte 18. J., K 80.000. Nr. 80 Glas mit Porträt, Holland, Arbeit von D. Wolff, um 1785 bis 1790, K 160.000. Nr. 81 Becher mit Fuß, Schlesien, Mitte 18. J., K 125.000. Nr. 82 Flasche, Böhmen, um 1790, K 30.000. Nr. 83 Großer Pokal, Böhmen, Ende 18. J., K 210.000. Nr. 84 Trinkglas, Böhmen, Ende 18. J., K 21.000. Nr. 85 Ein Paar Likörgläser, Böhmen, Ende 18. J., K 10.000. Nr. 86 Kleiner Pokal mit Porträtsilhouette, Schlesien, 1795, K 480.000. Nr. 87 Becher, Unbezeichnete Arbeit von Mildner, K 400.000. Nr. 88 Becher, Arbeit von Mildner, 1793, K 3.400.000. Nr. 89 Becher, Arbeit von Mildner, 1798, K 950.000. Nr. 90 Trinkglas, unbezeichnete Arbeit Mildners, K 380.000. Nr. 91 Henkelglas, Mildner-Medaillon in ein neues Glas gesetzt, K 320.000. Nr. 92 Humpen mit Schriftmedaillon, Arbeit von Mildner, 1802, K 500.000. Nr. 93 Becher, Arbeit von Mildner, 1815, K 1.200.000. Nr. 94 Becher, Wien, um 1810, A. Kothgasser (Werkstatt), K 80.000. Nr. 95 Becher, Wien, um 1920, A. Kothgasser (Werkstatt), K 70.000. Nr. 96 Becher, Wien, um 1820, Vielleicht Kothgasser, K 20.000. Nr. 97 Trinkglas, Böhmen, um 1800, K 9000. Nr. 98 Desgl., K 10.000. Nr. 99 Desgl., K 8000. Nr. 100 Ein Paar Kännchen mit Henkel, Böhmen, um 1800, K 80.000. Nr. 101 Zuckerdose mit Deckel, Böhmen, um 1810, K 48.000. 102 Tasse mit Untertasse, Böhmen, 1813, K 83.000. Nr. 103 Konfektschale, Böhmen, um 1820, K 6500. 104 Trinkglas, Langerswald, Anf. 19. J., K 8000. Nr. 105 Ein Paar Salzgefäße, Böhmen, Anf. 19. J., K 34.000. Nr. 106 Desgl., K 30.000. Nr. 107 Vase, Böhmen, Anf. 19. J., K 70.000. Nr. 108 Becher, Böhmen, Anf. 19. J., 23.000. Nr. 109 Ein Paar Standleuchter, England, 1. H. 19. J., K 52.000. Nr. 110 Zwei Saucieren, Böhmen, Anf. 19. J., K 61.000. Nr. 111 Salzgefäß in Schiffchenform, Böhmen, Anf. 19. J., K 70.000. Nr. 112 Bowle, Böhmen, 1. H. 19. J., K 95.000. Nr. 113 Deckelglas und elf Gläser, Böhmen, Anf. 19. J., K 200.000. Nr. 114 Tiefe Schale, Böhmen, 1. H. 19. J., K 40.000. Nr. 115 Flasche, Böhmen, 1. H. 19. J., K 13.000. Nr. 116 Pokal, rubiniert, Böhmen, 1. H. 19. J., K 15.000. Nr. 117 Becher, rubiniert, Böhmen, 1. H. 19. J., K 21.000. Nr. 118 Becher, Böhmen, 1. H. 19. J., K 17.000. Nr. 119 Sechs Champagnergläser, Böhmen, 1. H. 19. J., K 21.000. Nr. 120 Becher mit Fuß, Böhmen, 1. H. 19. J., K 80.000. Nr. 121 Trinkglas, Böhmen, 1. H. 19. J., K 80.000. Nr. 122 Desgl., K 80.000.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer.)

## Konzessionierung des Versteigerungsgewerbes.

Auf Grund einer am 4. Januar kundgemachten Verordnung des Ministeriums für Handel und Gewerbe ist nunmehr das Gewerbe der Versteigerung beweglicher Sachen auf eigene oder fremde Rechnung an eine gewerbliche Konzession gebunden und sind für den Betrieb verschiedene Vorschriften aufgestellt. Den politischen Landesbehörden steht das Recht einer weitergehenden Regelung zu.

Ueber die Ursachen, welche zu dieser Verordnung Veranlassung gaben, machte Archivar Schönthal nachstehende Mitteilungen:

Seit einer Reihe von Jahren sind in der Öffentlichkeit Klagen über verschiedene Mißstände bei öffentlichen Versteigerungen, insbesondere von Kunstgegenständen, laut geworden. Diese Mißstände bestehen hauptsächlich darin, daß die kauflustigen Kreise durch die Art der Ankündigung der Versteigerung, die räumliche Zusammenstellung der zu versteigernden Sachen und durch unrichtige Angaben über Herkunft und Herstellung der Gegenstände und den Zweck der Versteigerung

getäuscht werden. In vielen Fällen liegt offenbar auch eine Umgehung des Ausverkaufsgesetzes, also eine Art unlauteren Wettbewerbes vor, durch die die Gewerbetreibenden empfindlich geschädigt werden. Es war daher dringend geboten, dafür Sorge zu tragen, daß das Versteigerungsgewerbe in Zukunft nur von verlässlichen und, soweit es sich um Kunstgegenstände handelt, von Personen betrieben werde, die entsprechende Fachkenntnisse nachweisen. Die Angelegenheit gewinnt gerade unter den jetzigen Verhältnissen, wo viele Personen durch ihre wirtschaftliche Lage gezwungen sind, sich ihres Besitzes zu entäußern, besondere Bedeutung. Die Bekämpfung der Mißstände fördert übrigens auch die Bestrebungen, die darauf hinzielen, die Versteigerung von Kunstgegenständen auf ausländische Rechnung nach Wien zu ziehen und diese Stadt zu einem Mittelpunkt des Kunsthandels zu machen, welche Bestrebungen nach Ansicht sachverständiger Kreise nicht geringe Aussicht auf Erfolg haben sollen.